

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Da drinnát in dö Klausnáberg,<sup>1)</sup> gögn d' Greaná völli zua,<sup>2)</sup>  
 Da is á langá, tiáfá Grabn, da hats sunst Holz göbn gnuu,  
 Und mittn drinn, schan glei bein Bach, war á greans Pláßl öbn,  
 Da is 'n Kohlwert 's Hüttl gwön, dá Kohlbodn á dánöbn.

Á Stállert für á Páarl Goaf,<sup>3)</sup> á Böndl<sup>4)</sup> für eahn Heu,  
 Á Gárterl, kám zwo Klastá broat,<sup>5)</sup> á Röhrbrunn dábei,  
 Áft drentás Bach<sup>6)</sup> á Fölsenwand, herent á gáchi Ries,<sup>7)</sup>  
 Á Gráberl, wo bei nassá Zeit á Wáßerl grunná is.<sup>8)</sup>

Da hat dá guate Pedá halt seit seiná Jugend kohlt,  
 Er hat sie in sein Páradies á saubás Weiberl gholt,  
 Dö hat eahm gholfen übáráll, hat ankennt,<sup>9)</sup> einglögt, gericht't,  
 Sö habn wie d' Engerl selbá glöbt, wann á ganz schwarz in  
 Gficht.

Er hat si höchstens 's Jahr viermal bein Schmieden drausten  
 gmeldt,  
 Und hat dö ganze Zeit nia gwißt, wias zuageht in dá Welt,  
 Das Bifferl, was zum Löbn habn braucht, habn d' Kohlführá  
 herbracht,  
 Sein Musi z' Herbst und Summászeit, dö habn eahm d' Vögerl  
 gmacht.

Sein Stámperl<sup>10)</sup> hat ár allweil gliabt, in Bött á truckás Mias,<sup>11)</sup>  
 Und auf án'n heiligen Tag sogar á Koch von woazán Grias,<sup>12)</sup>  
 Ja richti, alle zwoa, drei Jahr sáns áfn Kirtá<sup>13)</sup> fort,  
 Habn Háferl, Schuah und Gwándl káft und was má kriagt  
 halt dort.

Da hats 'n Pedán gern dáwischt und hat á gfaihlt<sup>14)</sup> bei ihr,  
 Habs selbn gsegn, dáß's ös tüchti dráht mitsammt den z'brochná  
 Gschir;  
 Sö habn si 's ganze Jahr nia z'kriagt,<sup>15)</sup> nur da sáns gifti<sup>16)</sup>  
 warn,  
 Sie hat dá Möth dráht, eahm dá Most, habn Haubn und Huat  
 válaru.

<sup>1)</sup> in den Bergen bei Klaus. <sup>2)</sup> in der Nähe der Grünau. <sup>3)</sup> Geiß, Ziege. <sup>4)</sup> kleiner Boden, Futterboden. <sup>5)</sup> kaum zwei Klafter breit. <sup>6)</sup> drüber dem Bache. <sup>7)</sup> herüber eine jähe Kiese. <sup>8)</sup> geronnen ist. <sup>9)</sup> angezündet. <sup>10)</sup> Gläschen (Schnaps). <sup>11)</sup> trockenes Moos. <sup>12)</sup> Weizen-gries. <sup>13)</sup> Kirchweih (Kirchtag). <sup>14)</sup> auch gefehlt. <sup>15)</sup> gestritten. <sup>16)</sup> giftig, übertragen: ärgerlich.